

AZ: 70.1.01

**Drucksache Nr.: 1185/2003/DS**

=====

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>	<b>Behandlung</b>
Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	16.05.2007	Ö	Kenntnisnahme

**Berichterstatter:**

Obm/Erster Stadtrat

**Verhandlungsgegenstand:**

**Betriebsabrechnung des Betriebshofes 2006**

**A n t r a g:**

Das Rechnungsergebnis des Betriebshofes für 2006 wird zur Kenntnis genommen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

## **Begründung:**

### **1. Vorbemerkung**

Der Betriebshof im TBZ der Stadt Neumünster ist ein Hilfsbetrieb der technischen Dienststellen und hält zu diesem Zweck die folgenden Einrichtungen vor:

- Fahrzeugbewirtschaftung
- Kfz-Werkstatt
- Schlosserei
- Tischlerei
- Lagerräume und -flächen
- Sozialräume
- Zentrale Schutzkleidungsverwaltung
- Verwaltungseinrichtungen

Die hier anfallenden Kosten werden im Wege der inneren Verrechnung mit den nutzenden Bereichen auf der Grundlage von Leistungsaufzeichnungen abgerechnet. Die Betriebseinrichtungen werden im wesentlichen durch die folgenden Bereiche in Anspruch genommen:

UA 58010	Grünflächenunterhaltung
UA 58020	Straßenunterhaltung
UA 67500	Straßenreinigung und Winterdienst
UA 70000	Abwasserbeseitigung
UA 72000	Abfallentsorgung

Auch für betriebsfremde Bereiche wurden Leistungen erbracht. Hierbei wurden im wesentlichen Reparaturen bei insgesamt 36 Fahrzeugen ausgeführt für folgende Bereiche:

FD 65	Gebäudewirtschaft	13 Fahrzeuge
FD 66	Tiefbau und Grünflächen	7 Fahrzeuge

sowie 11 weitere Fachdienste mit zusammen 16 Fahrzeugen

### **2. Rechnungsergebnis 2006**

Zur Abrechnung der Leistungen des Betriebshofes wurde eine Betriebsabrechnung erstellt. Der sich daraus ergebende Saldo aus Gesamtkosten und Einnahmen beläuft sich auf 2.428.402 EUR und wird den vorgenannten Bereichen in voller Höhe belastet, so dass auch in 2006 für den Betriebshof ein Rechnungsergebnis von 0 ausgewiesen wird.

### 3. Kostenarten

Wie in den Vorjahren wird der größte Teil der Gesamtkosten verursacht durch:

Kostenart	in EUR	± % z.Vj.	Anteil	± %-Pkte. z.Vj.
Fahrzeugkosten	1.079.234	+ 3,6	44,4 %	+ 0,8
Personalkosten	552.498	+ 10,8	22,8 %	- 1,9
kalkulatorische Kosten	314.936	- 2,8	13,0 %	- 0,6

Alle übrigen Kostenarten weisen jeweils einen Anteil von weniger als 10 % der Gesamtkosten auf (vgl. Anlage 1).

Die größten Einzelpositionen innerhalb der Betriebsabrechnung sind weiterhin die Kosten für die Wartung und den Betrieb der Fahrzeuge (506.771 EUR) sowie die Betriebsstoffe (472.255 EUR).

### 4. Kostenentwicklung

Mit Ausnahme der kalkulatorischen Kosten weisen alle Kostenartenverdichtungen, z.T. deutliche, Steigerungen gegenüber dem Vj. auf. Auffällig sind die Entwicklungen bei folgenden Kostenarten im langfristigen Vergleich zu 2001:

Kostenart	in EUR	± % z.Vj.	± % zu 2001
Gebäude- und Grundstücksunterhaltung	80.369	+ 45,5	- 42,0
Grundstücksbewirtschaftung	203.265	+ 17,4	+ 114,1
Verwaltungskostenerstattung	175.714	+ 21,0	- 39,4

### 5. Erlösentwicklung

Im Berichtsjahr konnte der Betriebshof seine Erlöse spürbar ausweiten. Während sich die Einnahmen durch die Tischlerei im Vorjahr noch auf 56.015 EUR beliefen, ist im Berichtsjahr ein Zuwachs um + 61,5 % auf 90.437 EUR zu verzeichnen.

Durch die Inanspruchnahme der Werkstätten des Betriebshofes durch die städtischen Fachdienste wurden erstmalig Einnahmen i.H.v. 63.138 EUR erzielt.

### 6. Ausblick

Der Anteil der Kosten für die Unterhaltung des Fuhrparks sowie der Energiekosten an den Gesamtkosten ist zwar um - 0,5 %-Pkte. auf nunmehr 47,3 % leicht zurückgegangen, stellt aber weiterhin einen großen und nicht vom Betrieb steuerbaren Kostenblock dar. Daher finden die bleibenden Anstrengungen des Betriebes, die Kosten für den Betriebshof zu reduzieren, ihre Grenzen in den nicht vom Betrieb zu beeinflussenden Parametern.

Die Summe der variablen Kosten, und zwar die Kosten für die Gebäude- und Grundstücksunterhaltung, die Kosten für Maschinen und Geräte sowie die sonstigen Kosten, ist um 41.700 EUR auf 180.560 EUR überproportional angestiegen. Mit einem Anteil von nur 7,4 % an den Gesamtkosten ist trotzdem noch kein nennenswerter

Spielraum für effektive Steuerungsmaßnahmen der Betriebsleitung vorhanden. Nur wenn es gelingt, einen weitaus größeren Anteil der fixen Kosten in variable Kosten umzuwandeln, können Maßnahmen zur Kostenreduzierung auch erfolgreich durchgeführt werden.

Die Anstrengungen des Betriebes richten sich deshalb gleichermaßen auf die weitere Steigerung der Erlöse.

Unterlehberg

Arend

Oberbürgermeister

Erster Stadtrat

Anlage 1: Kostenartenvergleich UA 77000

Anlage 2: Indexbetrachtung Betriebshof (Basis: 2001 = 100)

Anlage 3: Indexbetrachtung Betriebshof (Basis: 2004 = 100)